Psalm 22,1
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Warum bist du so fern von meiner Rettung,
von den Worten meines Schmerzes?
2 *Mein Gott, ich rufe am Tag, doch du antwortest nicht,*
und auch des Nachts finde ich keine Ruhe.

Wenn man über diese Worte nachdenkt, erkennt man, dass sie von einem Menschen stammen, der in eine so tiefe Verzweiflung geraten ist, dass er fast die Hoffnung verliert. Gründe dafür können schwere Leiden, Traurigkeit oder unerklärliches Leid sein. Er schaut nach rechts und sieht keinen Funken Hoffnung, blickt nach links und findet keine helfende Hand Gottes, obwohl er lange gebetet und geweint hat.

An anderer Stelle heißt es, er wurde überall abgelehnt, sogar von seinen eigenen Verwandten.

Psalm 69,10-17
10 *Ich weinte und strafte meine Seele durch Fasten;*
das wurde mir zum Spott.

11 *Als ich Sackkleider trug, wurde ich zu einem Sprichwort für sie.*
12 *Die am Tor sitzen, reden über mich, und die Trunkenbolde spotten mich.*
13 *Aber ich bete zu dir, Herr, zur rechten Zeit;*
o Gott, in deiner großen Güte,
erhöre mich in der Wahrheit deines Heils!

14 *Errette mich aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke;*
rette mich vor meinen Feinden und aus den tiefen Wassern!
15 *Lass den Strom mich nicht verschlingen,*
und lass den Abgrund seinen Rachen nicht über mich öffnen!
16 *Höre mich, Herr, denn deine Güte ist freundlich;*
wende dich mir zu nach der Fülle deiner Barmherzigkeit!
17 *Verberge dein Antlitz nicht vor deinem Knecht,*
denn ich bin elend; erhöre mich bald!

Der Verfasser dieser Psalmen war David. Er durchlebte eine lange Zeit, in der er sich fühlte, als hätte Gott ihn verlassen. Es gab sogar Momente, in denen er dachte, es wäre besser, Zuflucht bei seinen Feinden, den Philistern, zu suchen – jenen, die er einst vertrieben und als Ungläubige bezeichnet hatte. Dieses Mal jedoch ging er mit Demut, um unter ihnen Schutz zu finden, um nicht völlig zugrunde zu gehen. Er war wirklich am Ende seiner

Kräfte.

Es ist nicht so, dass er nicht betete oder Gott nicht vertraute. Auch war er nicht sündiger als andere, um solches Unglück zu verdienen. Er war stets ein Beter, doch in seiner menschlichen Realität fühlte er sich verlassen.

Aber weil Gottes Barmherzigkeit groß ist, schenkte sie ihm den Mut, weiterhin auf den Herrn zu warten. Deshalb betont David an vielen Stellen in den Psalmen: *„Hoffet auf den Herrn!“* (Psalm 37,7; 25,3; 31,24; 38,15; 40,1).

Eines der wenigen Worte Davids, die Jesus zitierte, war dieses:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Matthäus 27,45-46
Ab der sechsten Stunde trat eine Finsternis über das ganze Land ein bis zur neunten Stunde.
Um die neunte Stunde schrie Jesus laut: „Eloi, Eloi, lama sabakthani?“ – das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Glaubst du, dass Jesus mit diesen Worten wirklich meinte, Gott hätte ihn im Stich gelassen?

Nein! Von Anfang an wusste er, dass Gott bei ihm war. Seine Stunde war nahe, bald würde er erhöht und verherrlicht werden. An anderer Stelle sagt er, er habe vom Kreuz aus geschaut (Kolosser 2,15). Doch er zitierte diese Worte, um unsere Menschlichkeit zu zeigen. Sie sprechen zu uns mitten in unserem Leid und sagen uns: Gott verlässt uns nicht, auch wenn es sich manchmal so anfühlt.

Jesus nahm unser menschliches Gefühl der Verlassenheit auf und erinnerte an das, was David erlebte.

Wenige Minuten nach diesen Worten, als er seinen Geist aufgab, öffneten sich die Gräber, viele Heilige wurden auferweckt, der Vorhang im Tempel zerriss – und nach drei Tagen stand Jesus von den Toten auf. Unser großer Erlöser war gefunden!

Matthäus 27,50-53
50 *Jesus schrie noch einmal laut auf und hauchte dann den Geist aus.*
51 *Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss von oben bis unten;*

die Erde erbebte, die Felsen zerspalten.
52 *Die Gräber öffneten sich, und viele Heilige, die schliefen, wurden auferweckt.*
53 *Nach seiner Auferstehung gingen sie in die heilige Stadt und erschienen vielen.*

Liebe Freunde, wenn du gerade an dem Punkt bist, an dem dein Verstand dir sagt, Gott sei nicht mehr bei dir, er habe dich verlassen wegen langer Leiden, unheilbarer Krankheiten, ständigen Betens und Weinens ohne Antwort, dann – halte durch! Warte auf den Herrn. David hat es ausgehalten und wurde schließlich bestätigt als König, dessen Herrschaft viele Generationen überdauerte – im Gegensatz zu anderen Königen Israels.

Warte auf den Herrn! Betend, denn nach der Hitze kommt der Regen.

Shalom.

Teile diese frohe Botschaft gern mit anderen!

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp